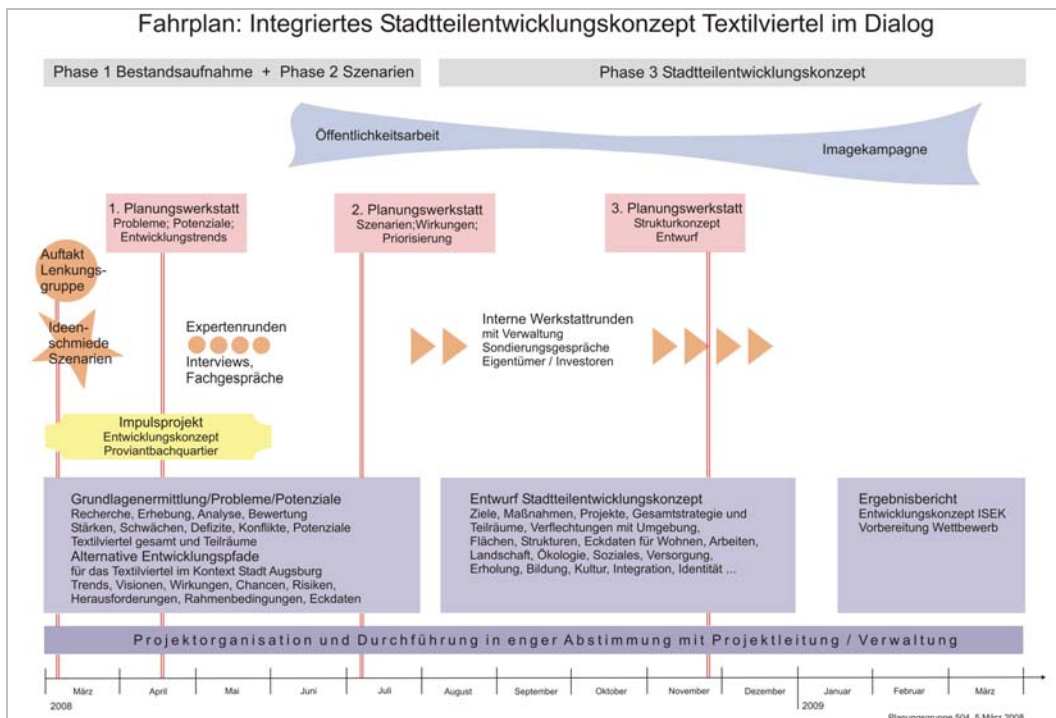


Ergebnisprotokoll

1. Planungswerkstatt Textilviertel / Herrenbach am 19. April 2008 in der Herrenbach-Schule



1. Planungswerkstatt Textilviertel / Herrenbach, 19. April 2008 – Kurzfassung Ergebnisse und weiteres Vorgehen

Kurzfassung Ergebnisse und weiteres Vorgehen

In der 1. Planungswerkstatt am 19. April wurden die beiden jüngsten Augsburger Stadterneuerungsprojekte gestartet. Der Stadtrat hatte am 22. November 2007 beschlossen, für das Textilviertel ein Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept im Bund-Länder-Städtebauförderungs-Programm „Stadtumbau-West“ erarbeiten zu lassen (Vorbereitende Untersuchungen / März 2008 bis März 2009 mit 3 Planungswerkstätten im April, Juli, November / Ergebnis: Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept). Parallel dazu sollen im Herrenbach Vorbereitende Untersuchungen im Programm „Soziale Stadt“ durchgeführt werden (Grundlagenermittlung März bis Juli 2008 mit 2 Planungswerkstätten im April, Juli / Ergebnis: Problem-/Potenzialanalyse, Ziele, Entwicklungsperspektiven).

Mit diesen Aufgaben wurde die Planungsgruppe 504 aus München im Team mit dem Landschaftsplaner Martin Karlstetter und dem Immobilienfachmann Jürgen Limpert vom Stadtplanungsamt Augsburg beauftragt. Ziel der Planungsvorhaben ist es, mit einem stimmigen Gesamtkonzept das Besondere, die einzigartigen Qualitäten und Potenziale, die das Textilviertel vorzuweisen hat, wie zum Beispiel die Industriedenkmäler, die Bäche und Kanäle, die kulturellen Einrichtungen, die Nähe zur Innenstadt und zum Lech auszuschöpfen und zur Entfaltung zu bringen. Damit die Konzepte Aussicht auf Erfolg haben, werden die Planungen von Beginn an im Dialog mit Sachverständigen aus der Bürgerschaft erarbeitet.

Bei der 1. Planungswerkstatt kamen mehr als 80 engagierte Bürgerinnen und Bürger als Vertreter aller gesellschaftlichen Gruppen aus Institutionen, Vereinen, Verbänden, Initiativen, aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik zusammen, um über Probleme und Mängel, aber vor allem über die Chancen und Anknüpfungspunkte im Textilviertel und im Herrenbach zu diskutieren. In einer „Analyse“- und einer „Visions“- Phase wurden die beiden Untersuchungsgebiete nach sechs verschiedenen Themenschwerpunkten bearbeitet – die Ergebnisse aus den beiden Arbeitsphasen sind im Protokoll dokumentiert sowie jeweils eine Karte „Probleme/Mängel“ und „Potenziale/Anknüpfungspunkte“, die für beide Gebiete als Arbeitshilfe zur Verfügung standen.

Einhellige Meinung aller Beteiligten war, dass der Stadtteil trotz des Niedergangs der Textilindustrie und der strukturellen Probleme und Fehlentwicklungen in den letzten zwanzig Jahren nach wie vor enorme „Schätze“ birgt, die es zu heben und produktiv zu machen gilt. Das klare Votum zielt darauf ab, das Textilviertel aus dem „Schattendasein seiner Insellage“ zu befreien. Die vielen konstruktiven Vorschläge reichen von „Baudenkmäler als städtebauliche Dominante mit attraktivem Umfeld und zeitgemäßen zukunftsfähigen Nutzungen hervorheben“, „Wohnmodelle im Textilviertel“, „AKS-Gelände als Kulturmagnet von europäischem Rang“, „Werkstätten, Probenräume, Projekte für junge Künstler und Kulturschaffende“, „ein vielfältiges, verzweigtes grünes Wegenetz verbindet Kanäle, Parks, Kleingärten mit Wallanlagen und Lechauen“, „die Schleifenstraße unbedingt mit viel Fantasie stadtverträglich gestalten und für die interne Erschließung nutzbar machen“, über „im Herrenbach lebt sich's gut – interkulturell, tolerant, mit einem dichten sozialen Netz und einer Mitte“, „Herrenbach-Schule als sozialer und kultureller Kristallisationspunkt“ bis hin zur Vision „das Textilviertel wird der innovativste Standort in Augsburg mit wirtschaftlichen, kulturellen und ökologischen Modellprojekten“.

Diese Ideen und Forderungen werden von den Gutachtern ausgewertet, vertieft, zu alternativen Entwicklungspfaden aufbereitet und im Juli in einer 2. Planungswerkstatt zur Diskussion gestellt. Bis Ende November wird dann der Entwurf für ein „Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Textilviertel“ bei einer 3. Planungswerkstatt vorgelegt. Für die breite Öffentlichkeit gibt es demnächst auch die Möglichkeit, sich im Internet über die Projekte zu informieren und sich am Planungsprozess zu beteiligen. (www.Augsburg.de)

1. Planungswerkstatt Textilviertel / Herrenbach, 19. April 2008 – Ablauf und Teilnehmer der Veranstaltung

Teilnehmer siehe Teilnehmerliste
Protokoll Planungsgruppe 504, Dierk Brandt, Martin Späth

Ablauf und Programm

14:00 Uhr Begrüßung und Einführung
Herr Billenstein, Stadtplanungsamt Augsburg

14:15 Uhr Vorstellung der Projekte und erste Ergebnisse
Problem-/Potenzialanalyse und Entwicklungstrends
Planungsgruppe 504

14:45 Uhr Einschätzungen, Kritik, Kommentare, Ergänzungen ...
aus Sicht der „Sachkundigen vor Ort“ in Arbeitsgruppen

16:45 Uhr Präsentation AG-Ergebnisse im Plenum

17:15 Uhr Imbiss

18:00 Uhr Visionen/Entwicklungsperspektiven
„Rundlauf“ um AG-Tische

18:45 Uhr Auswertung der Visionen im Plenum

19:45 Uhr Formulierung von Zielen und Anforderungen an die
Entwicklungskonzepte Textilviertel / Herrenbach
Fazit und weiteres Vorgehen

20:00 Uhr Ende der Veranstaltung

1. Planungswerkstatt Textilviertel / Herrenbach, 19. April 2008 – Ablauf und Teilnehmer der Veranstaltung



Arbeitsgruppe 1

„Standortentwicklung, Baudenkmäler, Arbeiten, Wohnen, Handel, ...“

Probleme, Mängel, Kritik ...

Herrenbach:

... es mangelt an nutzbaren Freiflächen, Sportflächen, ansprechender und ausreichender Nahversorgung, Jugendeinrichtungen

Textilviertel:

zu wenig Wohnnutzung im Stadtteil

Trennwirkung der Schleifenstraße, überörtliche Straßen (Schleifenstraße, Berliner Allee), bilden Barriere für Fußgänger und Radfahrer

Siedlungsgeschichtliche Zusammenhänge im Stadtteil sind verloren gegangen

Es fehlt ein zentraler Bereich im Stadtteil

Die Nachbarschaft von Wohnen und Arbeiten im Stadtteil ist oft sehr konfliktbeladen (Lärm, Verkehr)

Bayerisches Textil- und Industriemuseum (tim) unzureichend mit ÖV angebunden, es fehlen Parkplätze

Provinostraße nicht realisiert als Erschließungsstraße für tim und Landesausstellung

Bestehende Bebauungspläne behindern eine Leitbild orientierte Stadtteilentwicklung

Viertel zerfällt in einzelne Teile, es fehlt eine Gesamtplanung

Herrenbach und Textilviertel:

Fehlende Vernetzung von ÖV, Fuß- und Radwegen zw. Herrenbach und Textilviertel

Die Entwicklung der letzten 20 Jahre war gekennzeichnet durch die Realisierung von Einzelmaßnahmen, es fehlt ein Masterplan ..., Integriertes Gesamtkonzept ...

Vorhandene Wohngebiete sind zu stärken, es fehlt an einer attraktiven Nahversorgung

Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche fehlen

Fehlendes Image

Potenziale / Entwicklungschancen

Die industrielle und Einzelhandelsentwicklung im Stadtteil ist abgeschlossen. Verbesserungen sind künftig im Bereich Wohnen und Wohnumfeld zu erzielen. Ansätze für qualitativvolles Wohnen sind vorhanden ...

Die künftige Qualität im Stadtteil besteht im sinnvollen Miteinander der Nutzungen/Aktivitäten.

Für ein qualitatives Wohnangebot bestehen gute Entwicklungschancen, attraktive Anknüpfungspunkte finden sich in den Stichworten „Wasser“, „Mühlen“, „historische Bauwerke“

Um das AKS-Gelände kann ein zentraler Ort im Stadtteil entstehen.

Textilviertel ist das „Filetstück“ von Augsburg ...

Blickachsen berücksichtigen ...

Die historische Bausubstanz erinnert an die Industriegeschichte des Stadtteils, ist zu erhalten und in die weitere Stadtteilentwicklung zu integrieren

Das Textilviertel bietet Chancen als Standort für Wohnen und Arbeiten, verträgliches Gewerbe (Kleingewerbe, innovatives Gewerbe)

Augsburg, Stadt am Lech als Entwicklungsperspektive verfolgen ...

Die Schrebergärten im Stadtteil sind „Ruheoasen“ und wichtiges Element im Stadtteil

Eine bessere Erschließung der Stadtteile mit der Straßenbahn bringt Standortvorteile und steigert eine Wertschöpfung

Vernetzung TIM im Stadtteil

Bestehende Betriebe genießen Bestandsschutz, z.B. auf dem Martini-Gelände (600 Beschäftigte), hieraus ergeben sich weitere Entwicklungsperspektiven, auch für industrielle Nutzung; Bestandsschutz gilt auch für wash-tac

Das Proviantbachquartier ist guter Standort für Wohnen, allerdings mit Sanierungsbedarf

Arbeitsgruppe 2
„Wohnen, Wohnumfeld Herrenbach“

Probleme, Mängel, Kritik ...



Im Stadtteil fehlt ein öffentlicher Spielplatz, zum Beispiel auf der Wiese nördlich der Kita

Im nahen Umfeld des Schwabencenters sind soziale Problemlagen deutlich sichtbar, präventiv ist Stadtteilarbeit, Sozialarbeit, ... erforderlich

Trotz b-box auf dem Gelände der Schule (streetwork) besteht ein Bedarf an weiterer Jugendarbeit, an Angeboten für Jugendliche

Die Uferbereiche des Proviantbaches sind in ihrer Aufenthaltfunktion zu verbessern; es fehlen zum Beispiel Bänke für Senioren

Die Kleingartenanlage wirkt in West-Ost Richtung als Barriere, eine Wegedurchlässigkeit ist wünschenswert

Querung Reichenberger Straße in Höhe Herrenbachstraße fehlt

Potenziale / Entwicklungschancen



Bereich Osramberg eignet sich gut als Freiraum für Kinder und Jugendliche, Erschließung notwendig

Kinder und Jugendliche sind als kompetente Partner/Akteure in Planungsfragen mit einzubeziehen

Don Bosco Platz eignet sich gut für Wochenmarkt-Nutzung oder ähnliches

In der Herrenbachstraße mit den zahlreichen sozialen Einrichtungen wie Generationenhaus, Kita/Hort und Herrenbachschule lässt sich durch einen verkehrsberuhigten Ausbau mit Straßenquerungen, Verkehrsinseln u.ä. die Aufenthaltsqualität in dieser für den Stadtteil wichtigen Straße deutlich erhöhen

Freiflächen westlich der Herrenstraße Höhe Hausnummer 12 oder 24 eignen sich für „Mehr-Generationen-Gemeinschaftsflächen“, eine weitere Wegeverbindung zur Gaststätte in der Kleingartenanlage wäre sinnvoll
Gaststätte offen für BewohnerInnen aus dem Quartier

Das Schulgelände der Herrenbach-Schule ist sehr groß und bietet Möglichkeit für weitere Nutzungen (Trennung von Schulnutzung und öffentlichen Nutzungen)

Arbeitsgruppe 3
„Grün, Wasser, Ökologie“

Probleme, Mängel, Kritik ...



Nutzungskonflikte zwischen Spiel- und Sportflächen

Viele Grünflächen sind nicht nutzbar

Die Orientierung im Stadtteil Herrenbach und Textilviertel ist schwierig

Die vorhandenen Freiflächen sind unzureichend untereinander vernetzt

Lechauen sind sehr schwierig zu erreichen

großflächige attraktive Freiflächen sind nicht zugänglich

Die Querung der Schleifenstraße ist generell ein Problem, insbesondere für Radfahrer und Fußgänger, auch die Berliner Allee trennt den Stadtteil vom Lech, es fehlen Grün- und Wegeverbindungen

Grünverbindungen von Süd nach Nord werden durch die Schleifenstraße unterbrochen

Es fehlen Grün- und Wegeverbindungen zum Lech

Es fehlt eine Durchquerungsmöglichkeit der Kleingartenanlage an der Herrenbachstraße

Die Grünsituation in den Straßen ist unzureichend es; notwendig wären Sanierungs- bzw. Ergänzungsmaßnahmen bei Straßenbäumen

Potenziale / Entwicklungschancen



Lech und Lechauen bieten großes Potenzial als Naherholungsgebiet für die Innenstadt, Aufwertung erforderlich

Die Bachläufe sind attraktive Elemente im Stadtbild, deren Qualität ist vermehrt erlebbar zu machen, die Uferbereiche haben großes Gestaltungspotenzial

Die Wallanlagen sind in das Grünnetzkonzept mit einzubeziehen

Anregung: Vorhandenes Baurecht ist zu prüfen.
Vorschlag: ggf. Aufhebung Baurecht nach 7 Jahren

Grünflächen sollten in ihrer Vielfalt erhalten bleiben, wichtig sind auch Brachflächen bzw. auch Flächen auf denen eine ungesteuerte Nutzung oder temporäre Zwischennutzungen möglich sind

Die vorhandene Grünvernetzung in Nord-Süd Richtung ist durch eine Grünvernetzung in Ost-West Richtung zu ergänzen, Vernetzung generell auch über Stadtteilgrenzen hinausführen

Arbeitsgruppe 4

„Identität, Projekte, Image, Öffentlichkeit, Kunst, Kultur“

Probleme, Mängel, Kritik ...

Textilviertel:

Lage wird subjektiv als weit entfernt vom Stadtzentrum empfunden
Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ist unzureichend
Martin-Gelände ist zwar räumlich zentral im Stadtteil gelegen, allerdings ist das Gelände nicht durchlässig, es entstehen Umwege
Stadtteilentwicklung Textilviertel ist konzeptionslos vorangeschritten, folgt v.a. den zufälligen Besitzverhältnissen der verschiedenen Investoren
Im Textilviertel gibt es ein Überangebot an Supermärkten mit mäßiger Architektur
Es fehlen einladende Plätze, Cafés, ...
Die Schleifenstraße dient allein dem Durchgangsverkehr, trennende Wirkung und keine Viertelserschließung
Mangelnde Sauberkeit
Die Erreichbarkeit des Textilviertels ist unzureichend, die Orientierung im Stadtteil ist erschwert
viele Brachflächen und leer stehende Gebäude prägen das Erscheinungsbild
Kulturveranstaltungen/Gaststätten verlagern sich ins Umland

Herrenbach:

„Herrenbachstraße“ und „Reichenbergerstraße“ sind Begriffe, die in der Öffentlichkeit schlecht besetzt sind
Image Herrenbach-Siedlung: Stadtteil mit Konzentration einer „sozial schwachen Bewohnerschaft“
Schwabencenter und Wohnhäuser im nahen Umfeld mit schlechtem Image (Hochhäuser, Lärm), TG im Schwabencenter wird von Jugendlichen als Treffpunkt genutzt
Nutzung Internetcafé zum Teil Konfliktbeladen
Localbahn ist eine Barriere im Stadtteil
Bei den Bewohnern des Herrenbachviertels findet keine Auseinandersetzung mit Geschichte und Entwicklung des Stadtteil statt, daher gibt es auch keine Viertelsidentität
Es gibt keine öffentlichen Plätze, Treffpunkte im Stadtteil
Anmerkung: Die Kleingärtner sind nicht identisch mit den Bewohnern der Siedlung

Potenziale / Entwicklungschancen

Textilviertel mit Funktionen einer Innenstadt-Erweiterung (Infrastruktur, Übernachtung, Gastronomie, ...)
Textilviertel bietet Chancen für kompakten und urbanen Stadtteil
Neubauten sollten sich an Gestaltungsvorgaben orientieren mit dem Ziel eines identitätsstiftenden Gesamterscheinungsbildes (z.B. Sichtziegelmauerwerk)
Wohnprojekte wie Wohnen ohne Auto ermöglichen
Martinipark in zentraler Lage besitzt das Potenzial zu einem Stadtpark
Textilviertel ist guter Standort für Freizeiteinrichtungen
Die vielen vorhandenen kulturellen Einrichtungen bieten vielfältige Anknüpfungspunkte für weitere Entwicklungen in den Bereichen Kunst und Kultur, durch Netzwerkaktivitäten entwickelt sich das Textilviertel zu einem „Kulturzentrum“ innerhalb Augsburgs und darüber hinaus
Das Parkraumangebot im Textilviertel ist gut
Wasserläufe, Bäche mit Freibereichen bieten die Chance zu attraktiven Naherholungsflächen im Stadtteil
Trassen der Localbahn eignen sich für Radwege
Spickel/Siebentischwald über attraktive Wege erreichbar
Die Nähe zur Innenstadt und das Angebot an kulturellen Einrichtungen sind zwei wesentliche Elemente auf die ein Marketingkonzept für das Textilviertel setzen kann

Nähe zum Erholungsgebiet Lech
Frei- und Grünflächen zwischen den Wohngebäuden
Am Proviantbach könnten Bademöglichkeiten entstehen
Die Nahversorgung im Stadtteil ist intakt
Herrenbach hat Potenzial als „ökologisches Viertel“ bzgl. Einsatz nachhaltiger Energieversorgung

Arbeitsgruppe 5 „Verkehr, Mobilität“

Probleme, Mängel, Kritik ...



Trennwirkung Schleifenstraße:
Gestaltung der Wände (Begrünung fehlt) ...
Historische Verbindungen sind gekappt ...
Blickachsenbeziehungen nicht berücksichtigt ...
Orientierung im Stadtteil erschwert ...

Die Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist unzureichend (Bus und Tram)

Bus kann Schleifenstraße nicht queren

Localbahn-Brücke ist zu schmal, für Radfahrer ungeeignet

Die Fuß- und Radwegeverbindung im Textilviertel in Ost-West-Richtung ist unzureichend, zum Beispiel Fußweg von City-Galerie, Glaspalast über tim durchs Martini-Gelände Richtung Proviantbachquartier und Obermeisterhaus

Textilpfad als „Kulturweg“ ist noch nicht gelöst

Es fehlen Radwege über den Lech

Zwischen Auenpark und Sportplatz AC Torres gibt es keine öffentliche Wegebeziehung

Abgeschlossene Wohnquartiere „gated areas“ verhindern die Durchlässigkeit im Quartier

Potenziale / Entwicklungschancen



Die künftige Funktion und das Aussehen der Schleifenstraße sollte kein „Tabu-Thema“ sein. Ziel ist die Überwindung des „Ist-Zustandes“

Straßen sind nicht nur als Verkehrsachsen zu begreifen, sondern vor allem auch als Aufenthaltsbereiche, die gestalterisch aufgewertet werden können

Nicht mehr genutzte Localbahntrassen eignen sich besonders für Fuß- und Radwege

Im Zuge der Bauleitplanung ist auf eine Durchwegung von Quartieren zu achten

Entlang des gesamten Proviantbaches sollen Fuß- und Radwege entstehen, generell sind die Bäche attraktiv für begleitende Fuß- und Radwege

Es gibt viele kleine Grünflächen; Ziel ist es, diese mit attraktiven Wegen untereinander zu verbinden

Arbeitsgruppe 6
„Leitbild / Visionen“

Probleme, Mängel, Kritik ...



Diskussionsstand zu einem Leitbild:

... bislang gibt es kein Leitbild für das Textilviertel.

Organisierter Konsum (großflächiger Einzelhandel) und städtische Serviceeinrichtungen (Kultur, Schlachthof, ...)

Potenziale / Entwicklungschancen



Schleifenstraße trennt das Textilviertel in zwei Teile. Die Stadtteilentwicklung sollte zum Ziel haben diese Trennung zu reduzieren und das Textilviertel wieder zu einem Stadtteil zusammenzuführen.

Das Textilviertel hat im stadträumlichen Kontext eine Verknüpfungsfunktion zwischen Altstadt und Lech. Diese Verbindungsfunktion ist zu stärken.


Vorhandene Grün- und Freiflächenpotenziale sind zu entwickeln und erlauben eine stadtnahe Erholung für Viertelsbewohner sowie für Bewohner aus angrenzenden Stadtteilen.

Das bestehende kulturelle Angebot wird ausgebaut und weiter vernetzt.


Polyzentrische Struktur entwickeln ...

Arbeitsgruppe 1

„Standortentwicklung, Baudenkmäler, Arbeiten, Wohnen, Handel, ...“

Themenfeld	Nennungen aus der Visionsphase
<p>Stadtteilentwicklung – Wohnen – Baudenkmale – Lebensräume</p>	<p style="text-align: center;"></p> <p>Hohe Wohnqualität und bezahlbare Mieten durch beste bauliche Standards Vernetzung Denkmale, Wohnen und Arbeiten, daraus entsteht gemeinsame Identität Lebendiges Stadtviertel, Belebung der Baudenkmäler Nicht von den Investoren drängen lassen, behutsamer Umgang und qualitätsvolle Entwicklung; Entwicklung bestehender Denkmäler Denkmäler als städtebauliche Dominanten, nicht Neubauten Harmonisches Nebeneinander von Neu und Alt Der integrierte Stadtentwicklungsplan wird schrittweise realisiert Bauen in die Breite statt in die Höhe Schwebebahn vom Hochplateau zum Textilviertel - tim + Museen Das AKS ist wirklich ein Kulturspeicher (TIM, Archiv, Haus der Bayerischen Geschichte) mit Magnetwirkung Europaweit beworbenes Industriegeschichtszentrum Außen liegende Treppen für die Türme von Don Bosco (siehe Fünffingerlesturm) Textilviertel mit Grün, Kultur, Wohnen für alle Milieus, Multikulti Wassersport, Flusssport nicht nur auf Lech und Wertach, alle Bäche lebendig werden lassen Parkartiger Lebensraum, Textilviertel soll kein „Hinterhof“ bleiben</p>

Arbeitsgruppe 2
 „Wohnen, Wohnumfeld Herrenbach“

Themenfeld	Nennungen aus der Visionsphase
<p>Identität und Image des Stadtteils</p>	<p style="text-align: center;"></p> <p>Herrenbach-Viertel – hier will ich wohnen, bunt und lebendig Kunst der Anwohner in den Häusern Herrenbachstraße, Wohnen als baukultureller Beitrag, Kunst im öffentlichen Raum fehlende Stadtteilidentität ist ein Missverständnis, für ein besseres Image werben</p>
<p>Integration, Treffpunkte, Nachbarschaft und Bildung</p>	<p>Jugendarbeit – Schule ist ausgebaut; Modellcharakter anstreben Offener multikultureller Jugendtreff bei der Kammgarnmoschee Patenschaften zwischen jung und alt, lernen, versorgen, Jugendliche aus dem Viertel führen Touristen durch die Textilindustriedenkmäler Bestehende Qualitäten aufgreifen und vor Ort entstandene Prozesse stützen und stärken Bürgerschaftliches Engagement und „Prozesse von unten“ sind vorhanden Herrenbachstraße als Treffpunkt-Meile anstelle eines zentralen Platzes, Kunstprojekte aufstellen Schule als Zentrum für Leben u. Lernen, incl. Jugendtreffpunkt Miteinander von jung und alt und Nationen, Selbstverwaltung, Begegnungsstätten fördern Mehrfachgenutzte Spiel- und Sportflächen erlauben Jugendkulturfestival, 1x alle zwei Jahre Im Herrenbach hat sich eine bunte Durchmischung vorhandener Kulturen ergeben. Man geht tolerant miteinander um. Schüler der Herrenbach-Schule werden nicht mehr diskriminiert und auch Eltern aus dem Spickel schicken ihre Kinder wieder an die Herrenbach-Schule und bitten nicht um Sprengelbefreiung Ein stationäres „richtiges“ gut besuchtes Jugendhaus Gute nachbarschaftliche Beziehungen Unterstützungsnetzwerke Proviantbachquartier - Treffpunkt Otto Lindenmeier Straße Interkulturelle Gartenprojekte in Kleingartenanlage Belebte Plätze als Treffpunkte werden geschätzt, genutzt, belebt, bewohnt und gepflegt, Don Bosco Platz beleben Biergarten und Gastronomie MGH, Kitas, Schulen, als Orte der Begegnungen sind voller Leben, Kinder sind willkommen</p>

Siedlungs-/Stadtteilentwicklung und Verkehr

Hervorragendes Busnetz, beste Straßenbahn durchs Viertel
Attraktiver Wohnungsbau, Schulen, Kindergärten, Jugendzentrum
sind Kristallisationspunkte sozialer Integration
Funktionen mischen
Die hässlichen Wohnblocks sind kleinen Wohneinheiten mit
Wohlfühlfaktor gewichen
Modellprojekt ökologisches Wohnquartier; Generationen
übergreifend, ökologisch, Passivhausbauweise, barrierefrei
Mindeststandards für Neubau und Modernisierung, d.h. geringer
Energieverbrauch, bezahlbare Mieten, hohe Luftqualität
Schwabencenter wird Modellsanierung, individuell, bunt, kreativ

Landschaft – Naherholung

Wege am Wasser herstellen
Mieter pflegen ihr Wohnumfeld, Austausch mit Kleingärtnern
Alptraum... die Bäche sind über die Ufer getreten, das Wasser kann
wegen der Schallschutzwände an der Schleiffenstraße nicht
abfließen, das Textilviertel ist ein riesiger Stausee, Fabrikschloss wird
zum Wasserschloss

Arbeitsgruppe 3
 „Grün, Wasser, Ökologie“

Themenfeld	Nennungen aus der Visionsphase
<p>Vernetzung von Grün, Rad- und Fußwegen, Kultur</p>	<p style="text-align: center;"></p> <p>Wasser-, Wege- und grünes Netz für alle mit Erlebnisinseln, Freizeitqualität, Spielflächen für alle Altersgruppen, in jeder Straße sind Bäume gepflanzt</p> <p>Zweite Grünverbindung zum Lech durch Osram-Gelände</p> <p>„Kulturnetz“, Textilviertel mit Probenräumen, Werkstätten, Theater und gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Die Bäche bilden die Struktur für die Vernetzung der Grünflächen im Viertel; über gute Zugänge zum Lech ist der Siebentischwald erreichbar (Wanderwege)</p> <p>Luftaustausch durch Lech erhalten Grünflächen vernetzt und öffentlich attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche</p> <p>Grüne Brücken über Schleifenstraße und Berliner Allee</p> <p>Durchgängige Radwege von Ulrich nach Hochzoll</p> <p>Der zusammenhängende Grünraum mit Wasserstraßen und die Aufmöbelung der Kultureinrichtungen wurde erst durch die Bundesgartenschau möglich</p> <p>Textilpfad verbindet Museen und Kultur, Naturlehrpfad entlang der Bäche</p> <p>Wallanlagen der Innenstadt mit Lech verbinden</p> <p>Stadt am Lech; Sichtverbindung zwischen Stadt und Fluss herstellen</p> <p>Radeln auf grünen Wegen vom Lech zur Maxstraße</p> <p>Grüne Fußgängerbrücke über Berliner Allee im Bereich Schlachthof Mitte</p>
<p>Aktivitäten und Treffpunkte im Stadtteil</p>	<p>Eislaufen an der Simpert Schule</p> <p>Freizeittreffpunkt Osramberg mit Überweg Berliner Allee Biergarten und Wintergrillen</p> <p>Freizeitqualität</p> <p>Freiflächen für Sport</p> <p>Treffs und Spierflächen</p> <p>Freie Fahrt für freie Radler</p> <p>Schattige Biergärten</p>

**Gestaltung/Qualität von Grün- und
Freibereichen im Stadtteil**

Martinipark ist zugänglich

kleine, verwunschene für Kinder und Erwachsene interessante, wilde und nicht strukturierte, nicht vermüllte Ecken entstehen oder bleiben erhalten; nicht nur institutionalisierte Freizeitflächen sondern auch Brachen, Nischen

Die Natur greift von der Schleifenstraße Besitz und eliminiert sie vollständig

Buga vor noch ein Tor ...

Viele unzugängliche Grünflächen sind öffentlich. Von Seiten der Stadt und der privaten Eigentümer werden mehr Flächen entsiegelt als durch Straßen und Wohnungsbau versiegelt. Für Kinder gibt es wieder mehr Bewegungsspielraum

Lasst sie zusammenfallen, die gebauten Gemeinheiten, Rückbau Abriss> Grün

Landesgartenschau am Lech; Lechpark

Brachflächen mit temporären Gärten

Buntes, grünes Viertel

Blumenfelder auf dem Deckel über Schleifenstraße

Ufergestaltungen Kanäle und Lech

Leben am Lech, Naherholung

Private Freiflächen öffentlich zugänglich machen (kleiner Martinipark)

Spielflächen für alle Altersgruppen, Freizeitqualität

Alte Baumbestände, Grillen, Spielen, Reden am Bach

Erholung in der Natur nach dem Naturgenuss

Tolle Dachgärten mit Blicken ...

In 15 Jahren: das Gartenbauamt hat überhaupt kein Geld mehr, das Textilviertel ist völlig überwuchert und ein beliebter Abenteuerspielplatz der Stadt. Einzige Entwicklungschance: Naturschutzgebiet.

Schlachthof ersetzen durch ein hohes Gebäude, Merkzeichen

Baden und Bäche

Baden im Bach, Bäder an allen Kanälen


Etabliertes Freibad am Proviantbach / Glaspalast

Ausleitung Proviantbach bei AC-Torres für Nichtschwimmer > Kneippbecken


Stromgewinnung an den Kanälen, z.B. wie am Holbeinplatz

Naturlehrpfad an den Bächen, Kanalpark

Arbeitsgruppe 4
„Identität, Projekte, Image, Öffentlichkeit, Kunst, Kultur“

Themenfeld	Nennungen aus der Visionsphase
<p>Stadtteile Textilviertel/Herrenbach mit eigener Identität, ökologisch, modern, lebendig, kulturell und künstlerisch interessant, sozial gemischt</p>	<p style="text-align: center;"></p> <p>Günstige Ateliers und Werkstätten in nicht perfekt sanierten Industriebauten für junge Kunst; nicht nur für Elite sondern interessant, bunt, lebenswert ...</p> <p>Straßenmärkte, Feste auf der AKS-Fabrikstraße</p> <p>Gemeinsame Identität durch Begegnung und Miteinander entsteht, entwickelt sich weiter, Wir Gefühl entwickelt, Ik bin ein Textiler ...</p> <p>Bewohner und Gewerbetreibende sehen sich als Textilviertler</p> <p>Das Textilviertel ist trotz des Sündenfalls Schleifenstraße zu einem Filetstück der Stadt Augsburg geworden. Es steht und ist überörtlich bekannt dafür geworden für hochwertige Kultur, neue ökologische Wohnformen, Wohnen und Arbeiten in räumlicher Nähe</p> <p>Mehrsprachige Stadtteilzeitung und vielkultureller Radiosender im Herrenbach</p> <p>Touristen mitten im Textilviertel</p> <p>Bildung, Kultur und Bewegung sind vernetzt, Patenschaften von jung und alt</p> <p>Selbstverwaltete Kulturzentren entstehen</p> <p>Lebendiges Kunsthandwerk mit Bezügen zur Geschichte des Viertels</p> <p>So schön wie das Proviantbachviertel sollen überall die Wohnquartiere aufblühen</p> <p>Herrenbach hat ein Zentrum</p> <p>Temporäre Kunstprojekte durchziehen das Viertel</p> <p>Textilquartier / Kulturviertel / Kulturquartier / Textilviertel</p> <p>Vielkulturelles, industriegeschichtliches Viertel, das auch noch lebt: alternative Wohnformen</p> <p>Sheds zu Reihenhäusern</p> <p>Martinipark ist Stadtpark mit Restaurant in der Villa, Wohnen und Dienstleistung drum herum</p> <p>Kulturelles Zentrum, Kulturelles Netzwerk, Heft Kulturführer, „hier ist der Bär los“</p> <p>Studentenpark im Textilviertel</p> <p>Moderne Lofts, neue Wohnformen, tolle Architektur, Einheimischenmodelle</p> <p>Entwicklung von Modellquartieren. Z.B. Modernisierung und Neubau in Passivhausbauweise, kurze Wege, autofrei, hohe Qualität und hohe Identität, arbeiten und wohnen für Menschen im Quartier optimal verbunden, Einrichten eines Quartierszentrums</p> <p>Multikulti-Ökoviertel mit hochwertigen Dienstleistungsanbietern und erhaltener Industrieproduktion</p> <p>Das Textilviertel ein Viertel mit Nutzungsvielfalt und einer sozialen Mischung</p> <p>Das Textilviertel entwickelt sich überhaupt nicht. Es ist ein natürlicher und beliebter Freizeitpark, weil der Plärrer zu klein und zu langweilig ist.</p>

Arbeitsgruppe 5
 „Verkehr Mobilität“

Themenfeld	Nennungen aus der Visionsphase
<p>Stadtverträgliche Schleifenstraße</p>	<p style="text-align: center;"></p> <p>Die Schleifenstraße ist zurückgebaut auf eine innerörtliche Bedienstungsstraße; man kann wieder von Ulrich aus über die Provinostraße laufen, das Textilviertel und der Herrenbach ist durch den ÖPNV optimal an die Innenstadt und die weiter außen liegenden Stadtteile angebunden; der Martini-Park ist ein öffentlicher Park, durch den auch Fußwege und Radverbindungen führen.</p> <p>„Schleife“ unter der Erde (bis zum Lech), Ausfahrt City-Galerie mit Zugang zur Tiefgarage</p> <p>Überdeckelung Schleifenstraße (Ulrich-Lech), Schleifenstraße ist keine Barriere mehr</p> <p>Die Schleifenstraßen wird mit den historischen Straßen vernetzt</p> <p>Die inhumane Wirkung der Lärmschutzmauern (Gefängnismauern) wird durch Begrünung gemildert, die Schleifenstraße wird für Fußgänger und Radfahrer überquerbar gemacht</p> <p>Inline-Skaten auf der Schleifenstraße zw. kleinen Schrebergärten</p>
<p>ÖPNV, Fuß- und Radwegenetz sind attraktiv, verkehrsberuhigte Straßen</p>	<p>Herrenbachstraße und Schäfflerstraße als Spielstraßen</p> <p>Ampelloser und barrierefreier Radweg vom Lech zum Königsplatz</p> <p>Die Linie 6 bekommt einen eigenen Überweg über den Lech (Alternativtrasse)</p> <p>Buslinie 36 ohne Schlingerkurs</p> <p>Radwegenetz, Fußgänger und ÖPNV sind super attraktiv; MIV auf ein Minimum zurückgegangen; autofreie Wohnbereiche</p> <p>Rad- und Fußwegenetz entlang der Bäche, der Baudenkmäler und Localbahn-Trasse</p> <p>Das Textilviertel ein attraktiver Stadtteil, es wird Rad gefahren</p> <p>ÖPNV, Fuß- und Radverkehr attraktiv ausgebaut, Bus u. Tram erschließen Textilviertel und Herrenbach optimal</p> <p>Proviantbachweg mit Gastronomie, Bachausleitung, Eislaufplatz</p> <p>Rad- und Fußwege entlang den Bächen</p> <p>Für Radler 2. Steg anhängen an der Brücke über Lech</p>
<p>Erreichbarkeit und Durchlässigkeit des Stadtteils</p>	<p>Gute Erreichbarkeit und Durchlässigkeit des Quartiers</p> <p>Inseldasein des Textilviertels ist zu Ende, Die Altstadt reicht nun bis ins Textilviertel</p> <p>Berliner Allee von 4. Lechbrücke bis Ulrichbrücke überdeckelt, Berliner Allee ist keine Trennung mehr zum Lech</p>

Sonstige Anmerkungen

Ein Stadtteil ohne City-Galerie

Vielkultureller Einzelhandel in der Herrenbachstraße

Nicht alles überplanen, natürliche und soziale Freiräume lassen
"Wildwuchs"

Es gibt keine Autos mehr

Gondelverkehr auf dem Proviant- und Schäfflerbach

... alle Blechhütten und Blechhallen sind überwuchert, die Bäche sind
überschwemmt, aus den Dachrinnen der Blechhallen wachsen
Birken, über nicht zugängliche Grundstücke werden Brückenstege
gelegt, Augsburg hat endlich einen Stadtpark

1. Planungswerkstatt Textilviertel / Herrenbach, 19. April 2008
 – Ergebnisse aus der **Visionsphase**

Arbeitsgruppe 6
 „Leitbild / Visionen“

Themenfeld	Nennungen aus der Visionsphase
<p>Siedlungs-/Stadtteilentwicklung und Verkehr</p>	<p style="text-align: center;"></p> <p>Gesundes Quartier Textilviertel, d.h. Wohnen und Arbeiten, barrierefrei und kurze Wege, multikulturell, lebenswert, geringe Luftbelastung, hoher Wohnwert, kinderfreundlich</p> <p>Vision Vernetzung: Blickachsen und Erschließungsachsen herstellen; Grünbezüge/-zonen verbinden, Inseln ausarbeiten mit Kultur, Wohnen, Gewerbe</p> <p>Textilviertel: Wasser, grün, historische und moderne Bauten</p> <p>Lebendiges Quartier, Nutzungsmix, Schleifenstraße weitgehend überdeckelt und begrünt</p> <p>Ein Viertel – polyzentrisch mit gemeinsamer Identität</p> <p>Auskömmliches Miteinander von Wohnen, Arbeiten, Kultur, Religionen, ...</p> <p>Stadtteilzentrum entwickeln</p> <p>Textilviertel ist Bindeglied zwischen Lech und City</p> <p>Die innovativste Region Augsburgs, Augsburgs Zukunft liegt im Osten</p>
<p>Landschaft – Naherholung – Kultur – Tourismus</p>	<p>Grünes Viertel, grüne Stadt, Verbindungen schaffen, auch Grünverbindungen</p> <p>Bunte Inseln mit vielen Brücken, viel Individualität, Grün und Freiraum</p> <p>Freiflächen sind nicht bebaut sondern als Naherholungsflächen aktiviert - Augsburgs grüner Osten</p> <p>Augsburg: Römerstadt / Reichsstadt / Arbeiterstadt / Kunststadt / Kultur ...</p> <p>Augsburg ist als kultureller Standort richtig interessant</p> <p>Quartier am Lech und Quartier zum Lech "Flüssestadt"</p> <p>Textilviertel mit seinen Bächen wird zu „Klein Venedig“</p> <p>Standort für Tourismus, Wellnesshotel, Familienhotel (günstig), Freizeit für Kinder; Kunsthandwerker beim TIM</p>
<p>Soziales</p>	<p>„Textilflimmern“ analog „Lechflimmern“</p> <p>Lebensgefühl entsteht durch Aktion vor Ort</p>
<p>Handel – Versorgung – Gewerbe – Dienstleistungen</p>	<p>Einzelhandelsflächen werden zurück entwickelt zu Wohnen und Arbeiten in Mischung</p>